

Deutscher Schwerhörigenbund e. V.

Bundes-Referat „Barrierefreies Planen und Bauen“

BPB-Info-Brief 10.2009

Wilnsdorf, den 20.12.2009

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Referatsmitglieder!

Zum Weihnachtsfest und zum Jahresende haben wir noch einmal die Ärmel hochgekremgelt und den Bleistift gespitzt. Andere basteln in diesen Tagen, sägen, schneiden aus, kleben oder löten, wir aber feilen an Texten und schleifen die Sprache. Gönnen Sie sich in diesen Tagen ein paar Minuten, um das Neueste aus dem Bereich „Barrierefreiheit für Hörgeschädigte“ zu lesen.

Aus dem Inhalt:

- SMS Notruf - (K.B.)
- Weitere Notfall-Telefax-Vorlage – (K.B.)
- Gruß der Referatsleitung zum Jahreswechsel – (C.R.)

SMS Notruf

2007

Köln - Hörgeschädigte können im Notfall SMS schicken

In Notfällen müssen Hörgeschädigte, wenn keine andere Hilfe möglich ist, ein Fax an Polizei oder Feuerwehr schicken. Die Kölner Polizei hat nun einen Service per SMS eingerichtet. Den kritisiert aber selbst der Deutsche Schwerhörigen Bund.

Das Problem ist seit langem bekannt, doch es mangelt an praxistauglichen Alternativen. Gerät ein Gehörloser in eine Notsituation, muss er ein Fax an Polizei oder Feuerwehr schicken. Aber nicht jede Leitstelle in NRW hat die 110 oder 112 für Faxe eingerichtet. Dann müssen Hörgeschädigte spezielle und ziemlich lange Faxnummern wählen - gerade wenn es doch eigentlich schnell gehen sollte. Und überhaupt: nicht immer ist in Notfällen ein Faxgerät in der Nähe.

Die Kölner Polizei versucht das Problem nun per SMS zu lösen: Als erste Leitstelle bundesweit hat sie ein weiteres Faxgerät mit eigener Nummer eingerichtet, das für den SMS-Empfang bereit steht. Gehörlose können nun eine SMS an die Faxnummer: **99 - 0221 - 229 229 2** schicken. Das Gerät empfängt das SMS -Signal und überträgt es in ein Fax. Die Nachricht auf ein Polizeihandy zu schicken, sei nicht praktikabel, sagt Werner Adamke von der Kölner Polizei. "Das Faxgerät haben wir immer im Blick, eine SMS übersieht man leicht. Zudem sind Handys störanfälliger."

Alle Notrufe kommen in der Notrufzentrale an. Soweit die Theorie. In der Praxis gibt es jedoch noch einige Haken: Die SMS muss nämlich als Faxversion versandt werden. Und das ist nicht ein-

Deutscher Schwerhörigenbund e. V.

Bundes-Referat „Barrierefreies Planen und Bauen“

BPB-Info-Brief 10.2009

fach von jedem Handynetz aus möglich. Während die ersten Versuche aus dem D1- und D2-Netz geglückt sind, gab es bei anderen Netzen Übertragungsprobleme oder auf dem Handy mussten Einstellungen verändert werden. Aber selbst wenn die Technik stimmt, ist Vorsicht angesagt: Wenn ein Handynetz überlastet ist, kann sich die Übertragung der SMS auf das Faxgerät verzögern. Vielleicht einige Minuten, vielleicht auch länger. Der Deutsche Schwerhörigen Bund e.V. sieht daher zu viele Risiken in dieser Methode. Er lehne "zum gegenwärtigen Zeitpunkt den SMS-Notruf aus Sicherheitsbedenken ab", erklärt Klaus Büdenbender, vom Referat Barrierefreies Planen und Bauen. Die Polizei Köln räumt ein, sie sei sich der Probleme und Einschränkungen bewusst. Diese Notruf-Möglichkeit sei eine Alternative zum üblichen Fax, erklärt Werner Adamek.

15.12.2008

Berlin- Pilotprojekt - SMS-Notruf für Hörgeschädigte

Die Polizei der Stadt Berlin hat heute ein Pilotprojekt vorgestellt, um auch Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen die Kommunikation über digitale Medien zu erleichtern. Konkret sollen zukünftig speziell gehörlose Menschen die Möglichkeit erhalten, sich mittels SMS an die Notrufzentralen zu wenden. Das Verfahren wurde in Zusammenarbeit mit den Gehörlosenverbänden erarbeitet. Bei dem heute vorgestellten Verfahren können Gehörlose, Kurzmitteilungen an die Notrufzentrale senden, die dann als FAX umgewandelt anzeigen, welche Hilfe benötigt wird. Hierzu wurde eine spezielle Telefonnummer veröffentlicht, die der Fax-Vorwahl des jeweiligen Mobilfunk-Anbieters angehängt wird. Eine direkte SMS-FAX-Übertragung an die Notrufnummer '110' ist leider nicht möglich. Die Nummer lautet: **030-4 66 48 64 18**. In Abhängigkeit des jeweiligen Mobilfunknetzes, stellt der Notrufsuchende folgende FAX-Vorwahlnummer >>zusätzlich<< voran: Die '99' aus den Mobilfunknetzen der Anbieter T-Mobile und Vodafone, die '1551' aus dem E-Plus-Netz bzw. die '329' aus dem Netz der O2-Germany. Das Absetzen einer entsprechenden Notruf-SMS über diese Nummern ist allerdings nicht billig. Je nach Anbieter werden zwischen 69 Cent und einem Euro fällig. Die verfassten Texte sollten die Länge von 160 Zeichen nicht überschreiten. Interessenten können sich bei den Gehörlosenverbänden entsprechende Merkblätter aushändigen lassen.

02.11.2009

Notruf per SMS für Hörgeschädigte in Brandenburg

Gehörlosen und Hörgeschädigten wird ab jetzt in Brandenburg die Möglichkeit gegeben, **Notrufe** auch **per SMS** an die Polizei zu senden. Die neue Servicenummer **0049 – 171 – 8 69 25 00** wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Gehörlosen in Brandenburg eingerichtet, erklärte ein Sprecher des Innenministeriums am Ende der Woche. Die SMS-Rufnummer werde über den Landesverband der Gehörlosen bekannt gegeben. Der neue Notruf gehe zunächst sechs Monate

Deutscher Schwerhörigenbund e. V. Bundes-Referat „Barrierefreies Planen und Bauen“

BPB-Info-Brief 10.2009

lang in eine Testphase. Nach Angaben der Polizei werden alle Notruf-SMS zunächst nach Frankfurt an der Oder gesendet. Dort werden sie in einer Zentrale sortiert und an die jeweilige zuständige Dienststelle weitergeleitet. Schon seit dem Jahre 2003 ist Schwerhörigen, Gehörlosen und sprachgeschädigten Bürgern möglich, Notrufe per Fax über die bekannten Notrufnummern 110 und 112 zu versenden. Das Versenden von SMS an diese Nummer war bisher jedoch nicht möglich.

Weitere Notfall-Telefax-Vorlage

Der Deutsche Schwerhörigenbund e. V. kann sein Notfall-Telefax-Verzeichnis um eine weitere Notfall-Telefax-Vorlage erweitern. Dank einer Initiative von Carsten Ruhe und der engagierten Mitarbeit einer ihm bekannten portugiesischen Familie wurde es möglich, die deutsche Version der Notfall-Telefax-Vorlage nun auch in portugiesischer Sprache anzubieten. Die Vorlage wird in Kürze unter www.schwerhoerigen-netz.de oder www.notfall-telefax112.de zum Download bereitstehen.

Gruß der Referatsleitung zum Jahreswechsel

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Interessierte,

In dem vergangenen Jahr haben wir zum ersten Mal eine ganze Reihe von BPB-Info-Briefen herausgegeben. Da soll/muss sich zum Jahresende auch ein kurzer Gruß der Referats-Leitung anschließen. 2009 war für das Referat ein herausforderndes und spannendes Jahr und die Vorschau auf das kommende lässt Ähnliches erwarten.

Die ganz großen Ereignisse waren der Schlusspurt für die BUGA 2009 in Schwerin, das Arbeitstreffen unseres Referates Ende April in Weimar (ganz trefflich unterstützt durch den Ortsverein Weimar) und im September der DSB-Bundeskongress mit einer weiteren intensiven Arbeitssitzung. Die Kontakte, welche bei diesen Veranstaltungen geschlossen worden sind, führen uns weit in die nächsten Jahre hinein. Armin Blumtritt hat es geschafft, die Verantwortlichen der nächsten Bundes-Gartenschauen in Koblenz und in Brandenburg sowie der Internationalen Gartenschau in Hamburg und der Landesgartenschau in Norderstedt zur Abschlussveranstaltung nach Schwerin zu holen und ihnen die Wichtigkeit der sensorischen Barrierefreiheit nahezu bringen. Mit großer Sicherheit werden wir dort auch gefordert werden.

Inzwischen konnte ich einige Projekte, zu welchem regelmäßig die Sitzungen in Frankfurt stattfinden (Deutsche Bahn AG, Bundes-Arbeitsgemeinschaft-Rehabilitation) an Günter Brommer abge-

Deutscher Schwerhörigenbund e. V. Bundes-Referat „Barrierefreies Planen und Bauen“

BPB-Info-Brief 10.2009

ben. Er muss zu diesen Sitzungen nicht von Hamburg aus anreisen sondern ist in Wiesbaden nur einen Katzensprung entfernt.

Auch die Organisation der Arbeitstreffen wird inzwischen auf andere Schultern verteilt. Dank Sabine Mittank brauchte ich mich um die Organisation für Weimar nicht zu kümmern und das Treffen im kommenden Jahr in Münster bereitet Anna Maria Koolwaay vor.



Mitglieder des DSB-Referats „BPB“ mit ihrer
Schriftdolmetscherin beim Treffen in Weimar

In Weimar hatte Dr. Hannes Seidler toßen, eine Übersichtstabelle für Ringsschleifen-Verstärker zu erstellen, in welcher zahlreiche technische Daten und die Listenpreise in einer vergleichbaren Form gegenübergestellt werden. Diese Liste ist bereits sehr weit gediehen und kann Anfang des kommenden Jahres fentlicht werden. Mit einer ähnlichen Liste zur Erfassung von kompletten Kleinanlagen zu Beschallung von Bank- und Kassenschaltern, Arzt- und Rechtsanwalts-Praxen wurde begonnen.

Klaus Büdenbender ist mit der Erfassung der Notfall-Telefax-Nummern im Bundesgebiet fertig und muss sie nur aktualisie-

ren. Deshalb hat er sich gemeinsam mit Hartmut Schatz (und weiteren) der Erfassung von Räumen mit Induktiven Höranlagen gewidmet. Weiterhin ist er „Chefredakteur“ des BPB-Info-Briefes.

Alle Referats-Mitglieder arbeiten nach dem Motto: Wen der liebe Gott einmal bei der Arbeit erwischt hat, dem schickt er immer wieder neue. Davon zeugen auch zahllose kleinere Beratungstätigkeiten. Für diesen unermüdlichen Einsatz möchte ich (auch den hier nicht genannten) herzlich Danke sagen.

Ihnen Allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr. Und: Zögern Sie bitte nicht, das Referat anzusprechen, wenn Sie Fragen zur Barrierefreiheit für Hörgeschädigte haben.

Carsten Ruhe
Referatsleiter